



Silber und Bronze: Hannah Brankers und Jonas Pütz waren bei den deutschen Pokalmeisterschaften in Künzell erfolgreich. Foto: privat

Vermeidbarer Fehler

Judoka Hannah Brankers unterliegt erst im Finale

Walheim. Mit der Silbermedaille kehrte Judoka Hannah Brankers (Hertha Walheim) von der Deutschen Pokalmeisterschaft im hessischen Künzell zurück.

In der Vorrunde traf sie zuerst auf Carmen Weiss aus Württemberg, gegen die es ein erwartet harter Kampf wurde. Beim Bundesranglistenturnier in Speyer hatte die Walheimerin zurückgelegen und den Kampf am Ende noch gewonnen, weil sie „mehr Körner“ hatte. In Künzell kam es ähnlich. Der Kampf stand lange unentschieden, doch kurz vor Ende erwischte die Brankers ihre Gegnerin, nahm sie in den Haltegriff.

Dann traf sie auf Jasmin Grieshaber. Jedoch wurde die Freiburgerin nach wenigen Sekunden aufgrund eines nicht regelgerechten, weil viel zu engen Judoanzuges, der dem Gegner das Anpacken erschwerte, disqualifiziert. Im Halbfinale benötigte Brankers gegen Alison Bauer aus Bayern nur zwei Aktionen direkt nach Beginn, um den Kampf schnell vorzeitig für

sich zu entscheiden.

Das Finale traf sie auf Barbara Eschenlohr (Bayern), die das Turnier 2016 gewonnen hatte, Brankers ihrerseits 2015. Der Kampf begann ausgeglichen, dann machte Brankers einen vermeidbaren Fehler am Boden, den die Gegnerin nutzte, um einen Haltegriff anzusetzen, aus dem es kein Entrinnen gab. So stand am Ende eines anstrengenden Tages Silber zu Buche, mit dem die Walheimerin aber sehr zufrieden war. Denn sie ist damit zudem für die DM Ende Januar in Stuttgart qualifiziert.

Bronze für Jonas Pütz

Die ebenfalls in Walheim trainierenden Jonas Pütz von Asahi Stolberg und Inga Schroeder vom Brander TV bestritten das Turnier ebenso erfolgreich. Pütz wurde – als 18-Jähriger – im Schwergewicht der Männer Dritter. Und Inga Schroeder schrammte bei den Frauen -57 Kg als Fünfte knapp an einer Medaille vorbei.